



Hilfsprojekte in Peru und Kenia



AUFMACHER

Kammervorstand tagte in Klausur

AUS DEM INHALT:

20 Jahre ZÄK-Meck-Pomm
Können Zähne Falten haben?
Dentalfachmesse in Hamburg

Anzeige

HEFTTHEMEN IN KÜRZE

Zwei karitative Projekte stellt das HZB heute auf den Seiten 12 und 13 näher vor. Zum einen wirbt ein Projekt in Peru um Spenden und Aufmerksamkeit wie auch ein Projekt in Kenia.

Die Möglichkeiten der Berichterstattung über die Klausurtagung des Kammervorstandes am ersten Septemberwochenende sind naturbedingt begrenzt. Lesen Sie, worüber der Vorstand diskutierte auf Seite 4.

Eine rechtliche Betrachtung des Justitiars der ZÄK Hamburg, RA Sven Hennings, finden Sie ab Seite 7: „Können Zähne Falten haben?“ Juristisch aber trotzdem lesenswert.

Die Dentalmesse in Hamburg am 23.-24. September heißt jetzt etwas anders, soll aber genau so einen aktuellen Überblick über die Neuheiten des Marktes bieten. Einen Blick auf die Infotage des Dental-Fachhandels finden Sie auf Seite 8.

■ AUFMACHER

- 4 Klausurtagung des Kammervorstandes

■ NACHRICHTEN

- 4 Informationsbroschüre zur Patientenberatung
- 6 Festakt 20 Jahre Zahnärztekammer M-V
- 7 Können Zähne Falten haben?
- 8 Startschuss für die id deutschland
infotage dental-fachhandel in Hamburg
- 10 Neue Grundsätze Fachkunde im Strahlenschutz
- 10 apoBank: Zufriedenstellende Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2011
- 12 Hilfe für das Zahnprojekt in San Juan Apóstol/Peru
- 13 Akute Nothilfe und langfristige Hilfe für Afrika
- 14 „Dental Innovation Award“ startet ins zweite Jahr
- 14 Zum Tag der Zahngesundheit
- 16 Buch: Die Checkliste Kieferorthopädie
- 16 Buch „Patientengerechte Parodontologie“
- 17 Buch: Die Einführung der Prophylaxe in der Zahnarztpraxis
- 17 Buch: Formularmanager Implantologie
- 18 Buch: Burnout und Stressmanagement bei Zahnärzten
- 18 Fortbildung Zahnärzte Oktober 2011
- 19 Hinweise für Zahnärzte mit eigener Homepage
- 19 Buch: Kurzverzeichnis Implantologie überarbeitet
- 20 Fortbildung Praxismitarbeiterinnen Oktober 2011
- 22 Persönliches

■ MITTEILUNGEN DER KAMMER

- 20 GOZ-Ecke – heute zur Nummer 235 GOZ
- 21 Bezirksgruppen
- 21 Ungültige Ausweise

■ MITTEILUNGEN DER KZV HAMBURG

- 21 Abgabetermine 2011
- 21 Zahlungstermine 2011
- 21 Weitere Informationen
- 21 Zulassungsausschuss 2011
- 21 Termine für den Online-Datenversand 2011

■ MITTEILUNGEN DES VERLAGES

- 23 Notfallseminare schaffen Sicherheit
- 23 Total Scaling mit Hu-Friedy
- 23 Studie: Zahnpasta mit ChitoActive Technologie schützt
- 25 DENTSPLY Friadent baut umfangreiches Onlineangebot aus
- 26 Champions-Konditionen für Umsteiger-Praxen ...
- 26 Begeisterte Teilnehmer bei der Champions® (R) Evolution-Tour II
- 26 Sirona spendet an Kinderzahnhilfe Brasilien

IMPRESSUM

Herausgeber:

Zahnärztekammer Hamburg, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg, Tel.: 73 34 05-0, Fax: 73 34 05-75, E-Mail: info@zaek-hh.de, und Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg, Tel.: 361 47-0, Fax: 36 44 70, E-Mail: info@kzv-hamburg.de

Verlag und Anzeigen: Pharmazeutischer Verlag Dr. Horst Benad, Zinnkrautweg 24, 22395 Hamburg, Tel.: 60 04 86-0, Fax: 60 04 86-86

Druck: Heigener Europrint GmbH, Theodorstraße 41 d, 22761 Hamburg, Tel.: 89 10 89

Redaktion: Gerd Eisentraut, Tel.: 73 34 05-17, Fax: 73 34 05 99 17, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, E-Mail: gerd.eisentraut@zahnaerzte-hh.de

Redaktions-Sekretariat: Regina Kerpen, Tel.: 73 34 05-18, E-Mail: regina.kerpen@zaek-hh.de

Einsendungen von Zuschriften und Anfragen bitte nur an die Redaktion. Die Redaktion übernimmt keine Gewähr für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen der Körperschaften und solcher Artikel, deren Verfasser namentlich genannt sind. Für unaufgefordert eingesandte Zuschriften oder Fotos wird keine Garantie oder Rücksendung gewährt. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist grundsätzlich verboten, für offizielle Mitteilungsblätter anderer zahnärztlicher Landes- oder Bundesorganisationen unter voller Quellenangabe erlaubt.

Für Hamburger Zahnärzte ist der Bezugspreis des Hamburger Zahnärzteblattes mit dem Mitgliedsbeitrag für die beiden Körperschaften abgegolten.

KLAUSURTAGUNG DES KAMMERVORSTANDES IN WARNEMÜNDE

Die Drachen über dem breiten Strand vor Warnemünde standen nur vereinzelt im Wind, als der Vorstand der Zahnärztekammer Hamburg am ersten Septemberwochenende zu seiner traditionellen Klausurtagung zusammenkam. Verbunden war die Sitzung in diesem Jahr mit einem besonderen Ereignis.

Die Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern feierte mit einem Festakt ihr 20-jähriges Bestehen (siehe Seite 6). Hier wurde die alte Verbundenheit zwischen „Meck-Pomm“ und Hamburg wieder beschworen, denn Hamburg hatte nach der Wende die Patenschaft für Neubrandenburg übernommen.

Bei der Vielzahl der Themen einer normalen Vorstandssitzung kommen grundsätzliche Diskussionen im Vorstand oftmals zu kurz. Ohne Zeitdruck behandelte der Vorstand daher im Vorfeld der Festveranstaltung im *Hotel Neptun* einige dieser Themen.

Ein gutes halbes Jahr nach Beginn dieser Legislaturperiode zurrte der Vorstand insbesondere noch einmal den Zielkatalog für diese Amtsperiode und den Geschäftsverteilungsplan fest. Auf dem Prüfstand standen die Aufgabenverteilung im Vorstand und die Themenschwerpunkte der nächsten 3 ½ Jahre. Der Vorstand stellte weiter einige konzeptionelle Gedanken an, wie das NFI weiter erfolg-



Foto: et

Der Vorstand der Zahnärztekammer Hamburg mit Gästen in Warnemünde (v. l.): Dr. Thomas Einfeldt, Dr. Helmut Pfeffer, Prof. Dr. Dietmar Oesterreich (Präsident der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern), Konstantin von Laffert, Prof. Dr. Wolfgang Sprekels, Dr. Horst Schulz (Vorsitzender des Fortbildungsausschusses der ZÄK Hamburg) und Dr. Thomas Clement.

reich „am Markt“ segeln kann. Auch die künftige Besetzung der fachlichen Spitze des NFI wurde erörtert. Die Kommunikationswege der Kammer standen ebenso auf dem Prüfstand. Der Vorstand wird den Trend zur Digitalisierung fortsetzen. Bedingt durch eine neue Musterberufsordnung war der Vorstand gehalten, auch die eigene Berufsordnung in einigen Paragraphen zu überarbeiten. Das Ergebnis wird jetzt der Delegiertenversammlung vorgelegt. Abschließend arbei-

tete sich der Vorstand durch die Neufassung der Satzung der Bundeszahnärztekammer.

Prof. Dr. Wolfgang Sprekels stellte nach der Sitzung zufrieden fest, dass die Arbeit im Vorstand nach wie vor viel Spaß bereite, da die Vorstandsmitglieder aus unterschiedlichen Gesichtswinkeln über die vorgegebenen Themen diskutieren und so kreative Ergebnisse möglich sind.

et

INFORMATIONSBROSCHÜRE ZUR PATIENTENBERATUNG

Vertreter der Zahnärztekammern Baden-Württemberg, Westfalen-Lippe und Hamburg trafen sich am 6. September in Hamburg, um über die Erstellung einer Informationsbroschüre zur Patientenberatung gemeinsam zu beraten.



Foto: et

Anzeige

FESTAKT 20 JAHRE ZAHNÄRZTEKAMMER MECKLENBURG-VORPOMMERN

Am Freitag, 2. September, hatte die Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern zu einem Festakt anlässlich des 20-jährigen Bestehens geladen. Die Gesundheitsministerin und weitere politische Vertreter des Landes (am Sonntag sollte ein neues Parlament gewählt werden ...) gaben sich die Ehre mit Grußworten. Unter den Gästen Vertreter der Zahnärzteschaft des Landes und darüber hinaus.

Auf die nach wie vor bestehende Partnerschaft zwischen Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern ging der Hamburger Kammerpräsident Prof. Dr. Wolfgang Sprekels in seinem Grußwort gewohnt emotional und mitreißend ein. Er sagte unter anderem:

„Im Februar 1990 hatte der damalige BDZ (die Bundeszahnärztekammer) ein Treffen aller Westkammern einberufen. Einziges Thema: Wie kön-

Mit Feuereifer gingen die Westkammern ans Werk: Telefaxgeräte wurden gebracht, Kommunikationswege aufgebaut. Sogar stellvertretende Geschäftsführer aus Westkammern wurden für den Aufbau abkommandiert. Eine unendlich aufregende Zeit, eine Zeit voller Freude, eine Zeit, in der viele Freundschaften entstanden.

Die Hamburger Kammer fuhr mit einem Kleinbus am 2. April 1990 das erste Mal gen Osten. Im Film-



Prof. Dr. Wolfgang Sprekels bei seinem Grusswort des Festaktes der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern

wir hatten in unserem Sendungsbewusstsein alle überfordert. Es war zu viel und zu schnell gewesen. Aber es war schön, überall strahlende Augen, erwartungsvolle Gesichter und viele, viele Fragen.

Aber aus heutiger Sicht muss ich Komplimente verteilen, mit welchem Tempo und welcher Energie die Zahnärzte in Meck-Pomm ihre Niederlassung betrieben und ein neues System verinnerlicht haben. Und ich gratuliere dem Berufsstand dazu, wie unspektakulär alte Strukturen ohne großes Geschrei entsorgt wurden. Das ist eine große, moralische Leistung.“



Festakt der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern zum 20-jährigen Bestehen im Hotel Neptun in Warnemünde

nen wir helfen und wer hilft wem in den neuen Bundesländern? Wir gingen davon aus, dass sich fünf Ostkammern bilden würden. Bei dem Aufbau dieser Kammern wollten wir so schnell wie möglich helfen. Für Hamburg wurde der Bezirk Neubrandenburg unser Patenbezirk. Wir haben es niemals bereut. Im damaligen Vorstand war ein gebürtiger Neubrandenburger – schöner ging es gar nicht.

palast von Neubrandenburg waren 400 Kolleginnen und Kollegen – der Rest hatte Notdienst. Wir haben unser Sendungsbewusstsein ausgelebt: So sieht eine Praxis im Westen aus, so finanziert man sie, so erfolgt eine Niederlassung und so weiter. Wir waren von uns begeistert – das Auditorium auch. Gott sei dank. Aber in der Pause in Gesprächen mit den neuen Kollegen wurde mir deutlich,

KÖNNEN ZÄHNE FALTEN HABEN?

Das Verwaltungsgericht Münster untersagt Zahnärzten die Vornahme von Faltenunterspritzungen im Gesichtsbereich.

Warum sollen Zahnärzte nicht berechtigt sein, Injektionen von Hyaluronsäure oder Botulinumtoxin im Gesichtsbereich durchzuführen? Diese Frage stellte sich eine Zahnärztin und wollte wissen, ob sie dies darf. Denn immerhin verfüge sie aufgrund ihrer Ausbildung über die anatomischen Kenntnisse dieser Bereiche. Sie sei ja auch berechtigt, extraorale Leitungsanästhesien durchzuführen. Deshalb sei die Faltenunterspritzung im Gesichtsbereich dem Gebiet der Zahnheilkunde zuzuordnen. Das Verwaltungsgericht Münster sah dies anders und entschied mit Urteil vom 19.04.2011 (Az. 7 K 338/09), dass Faltenunterspritzungen in diesen Bereichen die Ausübung von Heilkunde im Sinne des § 1 Abs. 2 Heilpraktikergesetz, darstellen und verneint gleichzeitig, dass diese Maßnahmen auch unter die Begrifflichkeit der „Zahnheilkunde“ gemäß § 1 Abs. 3 Zahnheilkundengesetz (ZHG) fallen. Injektionen von Hyaluronsäure bzw. Botulinumtoxin – so das VG Münster – setzen medizinische Fachkenntnisse sowohl aufgrund der Injektion als Eingriff in die körperliche Unversehrtheit verbundenen Gesundheitsrisiken als auch aufgrund der möglichen Nebenwirkungen der Substanzen voraus.

Damit schloss sich das VG Münster einer früheren Entscheidung des OVG Zweibrücken vom 21.08.1998 (Az. 2 U 29/97) an, wonach sich das Gebiet der Zahnheilkunde gemäß § 1 Abs. 3 ZHG allein auf die Behandlungen im Bereich der Zähne, des Mundes und des Kiefers bezieht und nur diejenigen Maßnahmen erfasst, die ihren unmittelbaren Behandlungsansatz in diesen drei Körperbereichen

haben. Hierunter fällt indes auch die heilkundliche Behandlung der Lippen als Teil des Mundgewebes. Die Kenntnis der anatomischen Strukturen eventueller Nervenverläufe und der Handhabung einer Spritze lassen es damit zu, die Lippenunterspritzung als vom Begriff der Zahnheilkunde umfasst anzusehen, sodass diese Behandlungen durch Zahnärzte erbracht werden können. Das VG Münster hat sich diesbezüglich bedeckt gehalten und offen gelassen, ob die Lippen als äußere Grenze des Mundbereiches unter den Anwendungsbereich des § 1 Abs. 3 ZHG fallen. Es hat jedoch zweifelsfrei festgestellt, dass Faltenunterspritzungen im „entfernten Naso-Labial-Bereich“, erst recht in sonstigen Bereichen der Gesichtshaut oder des Halses keinesfalls unter der Begrifflichkeit der Zahnheilkunde zu subsumieren sind. Im Zuge dieser Entscheidungen hat die Bundeszahnärztekammer am 13.04.2011 beschlossen:

„Bei der Augmentation der Lippen und/oder perioraler Falten handelt es sich um kosmetische Eingriffe, die ärztliches, diagnostisches Fachwissen erfordern, um einer Gesundheitsgefährdung durch den Eingriff vorzubeugen. Die Eingriffe sind daher als Heilkunde anzusehen. Ausübung der Zahnheilkunde ist die berufsmäßige, auf zahnärztlich-wissenschaftliche Erkenntnisse gegründete Feststellung und Behandlung von Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten. Der von der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde umfasste Bereich erfasst das zum Mund gehörende Gewebe, d.h. den Mundinnenraum, begrenzt



RA Sven Hennings

durch das Lippenrot. Die Lippenunterspritzung ist deshalb vom Begriff der Zahnheilkunde umfasst und darf von Zahnärzten ausgeführt werden. Die Behandlung der Gesichtsoberfläche, insbesondere der perioralen Falten oder der Naso-Labial-Falten gehört dagegen grundsätzlich nicht zu den der Zahnheilkunde zugewiesenen Körperbereichen.“

Die Zahnärzte sind gut beraten, sich streng an diese Auslegung zu halten. Die Unterspritzung von Falten außerhalb dieses eng beschriebenen Bereiches, also etwa im Gesichts- und Halsbereich, stellt die Ausübung der Heilkunde außerhalb des von der zahnärztlichen Approbation erfassten Bereiches dar und ist im Falle der

Nichtbeachtung strafbewehrt; nach § 5 des Heilpraktikergesetzes wird die Ausübung der ärztlichen Tätigkeit ohne entsprechende Erlaubnis mit Freiheits- oder Geldstrafe bestraft.

Auch dann, wenn der Zahnarzt Faltenunterspritzungen der Lippen vornimmt, sollte er dies nur dann tun, wenn er für die Durchführung dieser Behandlungen die hinreichende Qualifikation besitzt. So sollten insbesondere die Empfehlungen der Arzneimittelkommission Zahnärzte zum Thema „Botox“ (www.bzaek.de) – Stichwort Arzneimittelkommission, 2002 Botulinumtoxin – beachtet werden. Dort finden sich Hinweise auf die (wenigen) Anwendungsgebiete der Therapie mit „Botox“ und deren wesentliche Komplikationen.

Cave: Die Vornahme von Faltenunterspritzungen stellt eine nicht notwendige medizinische Behandlung dar, die umsatzsteuerpflichtig ist. Die Finanzämter prüfen diesen Aspekt durchaus und scheuen sich nicht, im Falle der Nichtabführung der Umsatzsteuer eine nachträgliche Veranlagung vorzunehmen. Die Zornesfalten auf der Stirn, die den Zahnarzt sodann stören, kann er ja bei einem plastischen Chirurgen mit Botox behandeln lassen ...

Sven Hennings
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Medizinrecht

STARTSCHUSS FÜR DIE ID DEUTSCHLAND INFOTAGE DENTAL-FACHHANDEL IN HAMBURG

Auftakt in der Hansestadt: An zwei Tagen, 23. und 24.09.2011, öffnet die *id nord* die Saison für die neuen Leistungsschauen des Dentalfachhandels. Das Event findet in Halle A1 der Hamburg Messe statt.

Neben einem attraktiven Ausstellungsangebot wird es auch ein neues Infotainment-Format, bessere Fortbildungsmöglichkeiten und ein ansprechendes Rahmenprogramm geben. Unter dem Motto „Mehr für besser!“ treffen sich im September



zum ersten Mal Zahnmediziner und -techniker aus Hamburg und ganz Norddeutschland mit Industrie- und Handelsvertretern auf der *id nord*. Das Event bietet die einmalige Chance, Neuheiten und Weiterentwicklungen aus der Dentalbranche im Detail zu prüfen und näher kennenzulernen. In sechs Ausstellungsbereichen stellen auf einer Fläche von über 3.500 qm mehr als 160 Aussteller eine umfassende Auswahl an Produkten und Dienstleistungen aus ihren Sortimenten vor. Das Ausstellungsangebot wird ergänzt durch das neue Infotainment-Format „Info Inseln“. An

sieben dieser Inseln beraten und informieren ausgesuchte Referenten und Experten aus den Reihen der Depots die Dentalmediziner in fachlichen Fragen, die Praxen und Labors betreffen. Auf den Inseln wird sowohl herstellerübergreifende Information als auch Unterstützung in berufsrelevanten Richtungsentscheidungen geboten. Zudem gibt es effektive Weiterbildungsmöglichkeiten: Besucher haben die einmalige Gelegenheit Fortbildungspunkte zu sammeln. Um diese zu erwerben, können sie die vor Ort angebotenen Vorträge aus unterschiedlichen Bereichen der Dentalmedizin besuchen.

RAHMENPROGRAMM: E-CARS AND -BIKES TESTEN AUF DER ID NORD

- Einrichtung | Einheiten
- Diagnostik | Analytik
- Restauration | Zahntechnik
- Hygiene | Umweltschutz
- Prophylaxe | Parodontologie
- Management | Kommunikation

Die Mercedes-Benz-Niederlassung Hamburg wird als Partner der *id nord* im Rahmen des „Ride and Drive Events“ E-Cars & Bikes mit lokal emissionsfreien Elektroautos mit Batterie oder Brennstoffzelle vor Ort sein. Besucher haben die Gelegenheit Fahrzeuge, wie z.B. die A-Klasse E-Cell oder die B-Klasse F-Cell, kennenzulernen. Die e-betriebenen Fahrräder werden nicht von Mercedes-Benz Hamburg, sondern voraussichtlich von einem weiteren Partner aus dem Hamburger Fahrradhandel gestellt.

Mit der *id nord* feiern die neuen Leistungsschauen des Dentalfachhandels einen erlebnisreichen Einstand. Allen Zahnärzten, Kieferorthopäden, Oralchirurgen, Zahn Technikern und zahnmedizinischen Fachangestellten aus dem Norden Deutschlands bietet das Event die ideale Plattform, um sich zu informieren, weiterzubilden und Erfahrungen auszutauschen.

Weitere Informationen:
www.iddeutschland.de
Fan werden auf Facebook:
<http://www.facebook.com/iddeutschland>
Den Infotagen folgen auf Twitter:
http://twitter.com/id_deutschland
Kostenlose *id deutschland* App im Appstore
Quelle: Messeveranstalter



6. HAMBURGER ZAHNÄRZTETAG 2012
27.-28. JANUAR 2012 – FÜR DAS GANZE PRAXISTEAM
„KARIESMANAGEMENT – SIND SIE NOCH UP TO DATE?“
IM EMPIRE RIVERSIDE HOTEL
MIT DENTAL-AUSSTELLUNG
GET TOGETHER MIT MARU
VERANSTALTER
Zahnärztekammer Hamburg
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg

Anzeige

AB AUGUST 2011– NEUE GRUNDSÄTZE BEI ABGELAUFENER FACHKUNDE IM STRAHLENSCHUTZ

Wer ionisierende Strahlung am Menschen anwendet, benötigt eine Fachkunde oder Kenntnisse im Strahlenschutz, die alle 5 Jahre aktualisiert werden müssen. Zur besseren Lesbarkeit nutzen wir im Artikel den Begriff „Fachkunde“. Die Regelungen beziehen sich sinngemäß auch auf den Erwerb und Erhalt von Kenntnissen im Strahlenschutz.

Die früher erworbene Fachkunde ist nur bei einer fristgerechten erstmaligen Aktualisierung erhalten geblieben (Übergangsregelungen).

Bislang konnte das Amt für Arbeitsschutz als zuständige Behörde bei überschrittenen Übergangsfristen im Einzelfall einfache Maßnahmen festlegen, damit die Fachkunde wieder erworben wird. Häufig war dies der kurzfristige Besuch eines „normalen“ Aktualisierungskurses. Nach bestandenen Kurs wurde die wieder erworbene Fachkunde von der zuständigen Kammer bestätigt.

Inzwischen läuft die zweite „Aktualisierungsrunde“. Die bisherige Lösung ist beim Überschreiten der Aktualisierungsfrist nicht mehr passend.

Das Amt für Arbeitsschutz und die Körperschaften (Hamburger Ärzte-

und Zahnärztekammer sowie Kassenärztliche Vereinigung Hamburg) verständigten sich nun auf Grundsätze, nach denen künftig verfahren werden soll: Beim Beurteilen des Einzelfalls steht im Vordergrund, wie lange die Frist überschritten wurde. Zusätzlich fließen auch persönliche Umstände in die Entscheidung ein. Wer beispielsweise die Übergangsfrist nicht eingehalten hat oder nicht einhalten konnte, also keine gültige Fachkunde besitzt, muss diese ab dem 1. August 2011 in gewissem Umfang durch den erfolgreichen Besuch eines besonderen Kurses neu erwerben. Die Einzelheiten dafür legt das Amt für Arbeitsschutz auf Antrag fest. Zusätzlich wird geprüft, ob auf bestehende, bundesweite Kursangebote zurückgegriffen werden kann, die dem Einzelfall gerecht werden.

Fällt bei einer Betriebskontrolle des Amtes für Arbeitsschutz der Verstoß

gegen diese Vorschrift auf, wird der Besuch eines Kurses kostenpflichtig angeordnet. Auch in jedem anderen bekannt gewordenen Einzelfall wird das Amt für Arbeitsschutz die Gültigkeit einer Fachkunde mit Auflagen versehen, wenn die Aktualisierungsfrist überschritten ist. Ab Januar 2012 sind diese Bearbeitungen gebührenpflichtig.

Wenn Sie Fragen zum Verfahren haben, können Sie sich an die Zahnärztekammer Hamburg (Frau Ihde, Telefon 040-73 34 05-35) oder auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Strahlenschutzreferates im Amt für Arbeitsschutz wenden: www.hamburg.de/strahlenschutz.

Horst Engelhardt
Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV)
Amt für Arbeitsschutz V13/AS211

APOBANK: ZUFRIEDENSTELLENDEN GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM ERSTEN HALBJAHR 2011

Die Deutsche Apotheker- und Ärztekammer (apoBank) hat das erste Halbjahr des aktuellen Geschäftsjahres mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 23,5 Mio. Euro abgeschlossen (30.06.2010: 25,0 Mio. Euro). Das Ergebnis ist geprägt durch zwei wesentliche Entwicklungen: die positive Entwicklung im Kerngeschäft, also dem Geschäft mit Heilberufangehörigen und ihren Organisationen, und andererseits die Investitionen, die im Rahmen strategischer Projekte getätigt wurden. Dazu gehört in erster Linie die Optimierung der IT-Struktur. Aufgrund des gestie-

gen Investitionsaufwands lag das Teilbetriebsergebnis vor Risikoversorge – das operative Ergebnis der apoBank – mit 160,2 Mio. Euro erwartungsgemäß unter dem hohen Vorjahreswert (30.06.2010: 175,9 Mio. Euro).

„Trotz des erheblichen Investitionsaufwands für unsere IT-Migration können wir mit dem Ergebnis des ersten Halbjahres zufrieden sein. Dieses Ergebnis ist Ausdruck unseres starken Kerngeschäfts. Auch wenn die aktuellen Entwicklungen an den Finanzmärkten uns mit Vorsicht in die Zukunft blicken lassen, halten wir

auf Basis der erfreulichen Geschäftsentwicklung der vergangenen sechs Monate an der Jahresprognose fest. Wir wollen im Gesamtjahr einen Jahresüberschuss erwirtschaften, der eine adäquate Dividendenzahlung ermöglicht“, so Herbert Pfennig, Sprecher des Vorstands der apoBank.

Insgesamt hat die Bank in ihrem Kerngeschäft an die erfolgreiche Entwicklung des Vorjahres angeknüpft und ihre Marktposition weiter gefestigt.

Quelle: apoBank

Anzeige

HILFE FÜR DAS ZAHNPROJEKT AN DER SCHULE SAN JUAN APÓSTOL – AREQUIPA/PERU

Im September 2011 soll ein Zahnprojekt von ViSozial die zahnärztliche Grundversorgung von Kindern der Schule San Juan Apostol ermöglichen. Wir bitten Sie um Ihre Mithilfe.

Unsere Peru-Reise im Sommer 2011 führte uns auch nach Arequipa, das politische, wirtschaftliche und kulturelle Zentrum des südlichen Perus. Arequipa hat ca 750.000 Einwohner. Beherrscht wird die Stadt durch die Vulkane in der nahen Umgebung. Wir besuchten dort auch Villa Cerillos, einen Stadtteil, in dem sich die Schule San Juan Apostol befindet.

8 bis 10 Familienmitglieder ernährt werden müssen. Die Kinder aus Villa Cerillos erhalten keine ausgewogene Ernährung, meist ernähren sie sich von Suppe mit Kartoffeln und verschiedenen Getreidearten sowie Reis. Bei einer Gesundheitskampagne von ViSozial im September 2007 wurde festgestellt, dass 99,3 Prozent der Kinder von Parasiten im Magen- und

1. Prävention: Alle Kinder werden von einem oder mehreren Zahnärzten untersucht.
2. Behandlung: Alle Kinder, die eine zahnärztliche Behandlung brauchen, werden diese bekommen.

Empfänger: Die Spendendaten kann man online unter <http://visozial.org/spenden-sudamerika/hilfspro->



Schule San Juan Apóstol in Peru



Villa Cerillos in Peru

Wenn man Villa Cerillos betritt, kommt man in eine Steinwüste hinein. Hier lebt die ärmere Bevölkerung der Stadt, welche sich aus dem Hochland angesiedelt hat in der Hoffnung auf ein besseres Leben. Die Lebensstandards sind hier sehr niedrig, seit ein paar Jahren gibt es erst fließendes Wasser und Strom, und noch längst nicht alle Menschen können sich das leisten. Der Staub der unbepflasterten Straßen steigt in die Luft und versperrt die Sicht auf die Straßen. Die Menschen hier leben noch in ganz einfachen Steinhäusern und sind in der Regel Tagelöhner, die keiner geregelten Arbeit nachgehen. Die meisten arbeiten im Steinbruch, auf ihrem kleinen Stück Acker oder als Straßenverkäufer im Stadtzentrum von Arequipa. Das durchschnittliche Einkommen einer Familie liegt bei ca. 220 Soles (60 €), womit mitunter

Darmtrakt befallen sind, 50 Prozent starke Sehschwäche haben (auch aufgrund des grellen Lichts durch das helle Sillar-Gestein auf 2.400 m Höhe) und 30 Prozent Mangel- bzw. Unterernährung aufweisen. Ebenso bedenklich steht es um die Zahngesundheit. Einen Zahnarztbesuch kann sich keiner der Familien leisten, und die ungesunde Ernährung und Lebensweise fördert nicht gerade den Zustand der Zähne.

Im September soll eine Zahnkampagne starten. Ich bitte nun alle meine Kollegen, die Zahnkampagne in der Schule San Juan Apóstol zu unterstützen.

ZAHN-KAMPAGNE

Die Kampagne wird in 2 Phasen durchgeführt:

jekte/ finden, da bitte unter Verwendungszweck: Zahnkampagne – Schule Arequipa auswählen.

Die Bankdaten:
viSozial e.V., Kontonummer: 856089400, Bankleitzahl: 700 800 00, Bank: Commerzbank Miesbach, Zahnkampagne – Schule Arequipa, IBAN: DE 527 008 000 008 560 894 00, BIC: DRESDEFF700

Weitere Informationen unter www.visozial.org oder Zahnarztpraxis Olaf Müller, Ritterstrasse 18, 22089 Hamburg, Tel. 200 76 31

Von **Olaf Müller, Fotos Olaf Müller, Gunar Schlegel**

AKUTE NOTHILFE UND LANGFRISTIGE HILFE FÜR AFRIKA

Aus der „Arzt- und Zahnarzthilfe Kenya e. V.“ wurde seit der Jahreshauptversammlung im vergangenen Jahr „Dentists for Africa e. V.“ - eine Aktionsgemeinschaft für Hilfe zur Selbsthilfe. Der neue Vereinsname ist in Afrika besser verständlich, bringt die Prioritäten der Arbeit des Vereins besser zum Ausdruck und eröffnet die Möglichkeit, Anfragen aus benachbarten Ländern nachzukommen.

Der Verein fördert nun schon seit 1999 den Aufbau einer zahnmedizinischen Versorgung der mittellosen Bevölkerung in Kenia durch Einrichtung von Zahnarztpraxen, den Einsatz deutscher Zahnärzte vor Ort sowie die Ausbildung kenianischen Fachpersonals. Er organisiert und finanziert zahnmedizinische Aufklärung und Reihenuntersuchungen mit anschließender Behandlung in Schulen. Ansprechpartner vor Ort sind dabei Franziskanerinnen.

Mittlerweile hat der Verein in Kenia neun Zahnarztstationen aufgebaut, die durch ehrenamtliche deutsche Zahnärzte gemeinsam mit kenianischen Oral Health Officern zahnmedizinische Behandlungen der armen Menschen durchführen, die sich sonst keine Behandlung leisten könnten.

Neben den zahnärztlichen Projekten ist die Betreuung der zahllosen Waisenkinder ein wichtiges Aufgabengebiet, die in diesem armen Land praktisch keine Zukunft haben. Durch persönliche Patenschaften sowie Patenschaftsförderung oder Spenden ermöglicht der Verein mittlerweile 500 Kindern den Schulbesuch, Unterkunft und Bekleidung sowie tägliche Mahlzeiten und damit die Chance auf eine selbstbestimmte, glückliche Zukunft. Nach dem Schulabschluss bietet er Hilfestellung für eine Berufsausbildung der Jugendlichen. Besonders durch die Edelmetallspenden von Zahnarztpraxen konnten in diesem Jahr weitere

fünfzehn Kinder in das Förderprogramm aufgenommen werden.

Durch die Hungerkatastrophe in



zweckgebunden ist und direkt die Bedürftigen erreicht.

Der Verein finanziert außerdem das Zahnmedizinstudium für zwei Franziskanerinnen sowie die Ausbildung der Waisenkinder in medizinischen bzw. zahnmedizinischen Berufen. Damit schafft der Verein die Grundlage für die zukünftige Möglichkeit der zahnmedizinischen Versorgung durch die Kenianer selbst.

Eine gute Gelegenheit sich über den Verein zu informieren, ist die Jahreshauptversammlung am 5. November in Leipzig, an der Sister Seraphine, die für das Patenschaftsprojekt verantwortliche Nonne, teilnehmen wird. Mit ihrem Bericht über die aktuelle Situation in Kenia sowie die Berichte einiger Einsatzleistender sind interessante Informationen garantiert. Auch der amtierende Kenianische Botschafter HE Ken Osidine hat seine Teilnahme zugesagt.



Ostafrika als Folge der Dürre sind die Lebensmittelpreise auch in Kenia um das Dreifache gestiegen, daher unterstützt der Verein zusätzlich kurzfristig Witwen und Waisen im Einzugsgebiet der Projekte mit 2.500 € zum Einkauf von Mais. Es ist abzusehen, dass sich die Situation in absehbarer Zeit nicht verbessern wird – daher ist der Verein jetzt besonders auf zusätzliche Spenden angewiesen, um die Not zu lindern. Auch hier gilt wie immer, dass jeder Spendenbeitrag

Nähere Informationen unter www.dentists-for-africa.org

Kontakt:

Dentists for Africa e.V.

Bahnhofstraße 21

99610 Sömmerda

Tel. 03634-39321

E-Mail: info@dentists-for-africa.org

Spendenkonto Nr. 140046798

BLZ 82051000

Sparkasse Mittelhüringen

„DENTAL INNOVATION AWARD“ STARTET INS ZWEITE JAHR

Bereits zum zweiten Mal schreibt die Stiftung Innovative Zahnmedizin ihren Förderpreis aus. Der „Dental Innovation Award 2011“ soll zukunftsweisende Behandlungen und Praxiskonzepte fördern und ist mit insgesamt 10.000 Euro dotiert.

Auch 2011 wird der Award wieder in zwei Kategorien vergeben: Für die Falldarstellung eines innovativen non- bzw. mikro-invasiven Kariesmanagements sowie für innovative Praxiskonzepte und Ideen, die richtungweisend für den klinisch zahnärztlichen Alltag sind.

Im letzten Jahr erstmals ausgeschrieben, wurden die Gewinner 2010 gerade von einer hochkarätigen Jury ausgewählt. In der Kategorie „Falldarstellung“ geht der Award an OA Gerhard W. Koch und Dr. Susanne Sailer-Lehrum von der Universität Kiel. Den Preis für das innovativste Praxiskonzept erhalten Dr. Bernd Stöver (niedergelassener Zahnarzt in Hamburg) und ZA Klaus-Peter Jurkat aus Berlin-Spandau. Die Preis-



Dr. Bernd Stöver (Hamburg) und Prof. Dr. Thomas Attin (Uni Zürich)

verleihung fand im Rahmen eines feierlichen Empfangs in Zürich, dem Sitz der Stiftung, statt.

Auch für 2011 rechnet die Jury wieder mit herausragenden Beiträgen aus Wissenschaft und Praxis. Wer

sich beteiligen möchte: Der Award richtet sich an Zahnmediziner in Deutschland, Österreich und der Schweiz, sowohl aus der Praxis wie auch aus Universitäten und dem öffentlichen Gesundheitswesen. Gefragt sind innovative Konzepte und Behandlungsmethoden, die sich an minimal-intervenierenden Grundsätzen orientieren. Die Unterlagen können noch bis zum 15.12.2011 eingereicht werden, detaillierte Teilnahmebedingungen finden Sie im Internet unter www.stiftung-izm.com.

**Stiftung Innovative Zahnmedizin
Stiftungsbüro Hamburg
Elbgastrasse 248
22547 Hamburg
Telefon: (040) 63 94 52 23
Fax: (040) 63 94 52 22**

MOTTO: „GESUND BEGINNT IM MUND – JE FRÜHER, DESTO BESSER“

Von Professor Dr. Dietmar Oesterreich, Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer Ausführungen zum Tag der Zahngesundheit (gekürzt)



Prof. Dr. Dietmar Oesterreich

Mit dem „Tag der Zahngesundheit 2011“ lenken Zahnmediziner, Krankenkassen sowie Kinder- und Jugendärzte den Blick auf die sehr heterogene, aber so bedeutende Zielgruppe der Kleinkinder und Kinder. Schließlich wird am Lebensanfang der Grundstein für eine gute Mundgesundheit – und damit, wie wir heute wissen, für einen optimalen gesundheitlichen Lebenslauf gelegt. Deswegen wollen wir nicht nur auf erreichte Erfolge blicken, sondern uns intensiv mit den aktuellen Problemlagen auseinandersetzen.

Wie steht es mit der Mundgesundheit unserer Kinder?

Insgesamt verzeichnen wir deutliche Erfolge in der zahnärztlichen Prävention. Insbesondere bei 12-Jährigen in Deutschland: Der Rückgang an Zahnkaries um 60 Prozent in dieser Altersgruppe in den letzten 15 Jahren hat Deutschland in die absolute Spitzengruppe im weltweiten Vergleich aufrücken lassen. Sicherlich eine Vorbildfunktion für das gesamte deutsche Gesundheitswesen.

Auch bei 6-jährigen Kindern stellen wir einen Kariesrückgang in den letzten 16 Jahren fest, der allerdings mit max. 43,5 Prozent deutlich unter den Werten bei 12-Jährigen liegt.

Schaut man sich Kleinkinder, also 0- bis 3-Jährige an, ist festzustellen, dass keine bundesweit repräsentativen Daten vorliegen, jedoch zahlreiche lokale Studien darauf hinweisen, dass die frühkindliche Karies ein zunehmendes Problem darstellt. Somit liegen gerade in dieser Altersgruppe deutliche Potentiale, denn annähernd

die Hälfte der kariösen Defekte, die zum Zeitpunkt der Einschulung vorhanden sind, entstehen bereits in den ersten drei Lebensjahren. Ein besonderes Phänomen bei den 0- bis 3-Jährigen ist die sog. Nuckelflaschenkaries. Ursache ist der regelmäßige und lange Gebrauch der Nuckelflasche mit gesüßten oder fruchtsäurehaltigen Getränken. Oft werden diese Getränke den Kindern zur Selbstbedienung auch in der Nacht als Durstlöcher überlassen. Folgen sind bereits in dieser Altersphase tiefgreifende Zerstörungen, insbesondere der oberen Frontzähne. Nicht selten führen diese Zerstörungen zu massiven Beschwerden und nachfolgend aufwendigen Zahnentfernungen unter Vollnarkose.

Auffällig ist, dass sich die hohe Karieslast auf eine relativ kleine Anzahl von Kindern aus niedrigen sozialen Schichten (Polarisierung des Erkrankungsrisikos) bezieht. Auch wird das Auftreten dieser frühzeitigen und extremen Kariesform in der wissenschaftlichen Literatur mit dem Thema Kindesvernachlässigung diskutiert.

Gleichzeitig muss festgestellt werden, dass auch der Sanierungsgrad der Milchzähne nicht zufriedenstellend ist. Zwar verbesserte sich der Sanierungsgrad in den letzten Jahren in fast allen Bundesländern, trotzdem sind – bezogen auf ganz Deutschland – immer noch 47,4 Prozent der kariösen Milchzähne nicht mit intakten Füllungen versorgt. Ursache ist häufig die zu späte Vorstellung der Kinder beim Zahnarzt. Vielfach aus Unwissen, auch bezüglich der notwendigen Mundhygiene und des richtigen Ernährungsverhaltens, aber vor allem hinsichtlich der Bedeutung der Mundgesundheit für die Kindesentwicklung. Andererseits muss selbstkritisch festgestellt werden, dass nicht

bei allen Zahnärzten die Sanierung der Milchzähne den geforderten hohen Stellenwert hat. Dieses Manko ist unter anderem der defizitären Hochschulausbildung geschuldet.



Foto: proDente

Die vorgestellten Problemlagen sind somit sehr vielschichtig und bedürfen damit auch komplexer Antworten. Dabei gilt insbesondere: „Je früher – desto besser“.

Wie steht es um die Mundgesundheit junger Migrantinnen und Migranten?

Rund 15 Millionen Migrantinnen und Migranten und ihre Kinder leben in Deutschland. Obwohl viele schon lange, zum Teil in der zweiten und dritten Generation, hier leben, partizipieren sie deutlich weniger an der kontinuierlichen Verbesserung

Anzeige

BUCH: DIE CHECKLISTE KIEFERORTHOPÄDIE

Was bietet sie? Die wichtigsten Aspekte der kieferorthopädischen Behandlung auf den Punkt gebracht – besonders anschaulich durch unzählige Fallbeispiele.

Grundlagen

- Entwicklung und Aufgaben der Kieferorthopädie
- Lernzielkatalog und Curriculum zur Weiterbildung KFO
- Biologische Grundlagen, Ätiologie der Dysgnathien

Diagnostik

- Vom Status zum Therapieplan: Alle Methoden der systematischen morphologischen und funktionellen Diagnostik

Therapie

- Biomechanik und Werkstoffe
- Für die Praxis: Die wesentlichen Apparaturen und Behandlungsmethoden einschließlich neuer skeletaler Verankerungsmöglichkeiten
- Konkret: Systematische Therapieempfehlungen für jede Bisslageanomalie und Zahnfehlstellung

Spezial

- Interdisziplinäre Betreuung von LKGS- und Syndrompatienten
- Zahntrauma und Kieferorthopädie

- Erwachsenenorthodontie
- Obstruktive Schlafapnoe – was kann der Kieferorthopäde tun?
- Schnittstelle KFO und Musikinstrumente

Für wen?

- Zahnärzte in Weiterbildung, Kieferorthopäden, kieferorthopädisch tätige Zahnärzte
- Studenten der Zahnmedizin zur Examensvorbereitung

Wie? Das bewährte Konzept der Checklisten der Zahnmedizin – vollständig modernisiert.

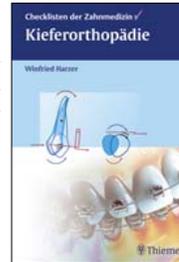
Ihr Mehrwert

- Umfangreiches Anschauungsmaterial: Über 700 farbige Abbildungen mit zahlreichen hochwertigen Fotos und hilfreichen Grafiken
- Optimale Übersicht: Präzise formulierter Text mit der Konzentration auf das Wesentliche – systematisch strukturiert
- Schneller Informationszugriff: Ein ausgereiftes didaktisches Konzept – mit Merke-, Cave- und Ablauf-Boxen

Winfried Harzer, Checklisten der Zahnmedizin – Kieferorthopädie, Georg Thieme Verlag, Stuttgart 2011,

393 Seiten, 715 Abbildungen, 43 Tabellen, gebunden, EUR 99,99, ISBN 978-3-13-146921-2

Verlagsveröffentlichung

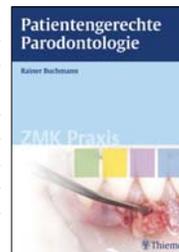


BUCH „PATIENTENGERECHTE PARODONTOLOGIE“

In dem Buch „Patientengerechte Parodontologie“ von Prof. Dr. Rainer Buchmann finden Interessierte das komplette Spektrum der Parodontaltherapie, angefangen von der medizinischen Behandlung bis hin zu allen neuen Entwicklungen im korrektiven und regenerativen Bereich inklusive periimplantärer Behandlung. Grundlagen und Diagnostik sind praxisnah auf die Bedürfnisse niedergelassener Zahnärzte zugeschnitten und Schritt für Schritt erläutert.

2010, 209 S., 398 Abb., geb., ISBN 978 3 13 149771 0, 129,95 €, www.thieme.de

Verlagsveröffentlichung



BUCH: DIE EINFÜHRUNG DER PROPHYLAXE IN DER ZAHNARZTPRAXIS

Die Autoren, Stefan Zimmer, A. Rainer Jordan und Sylvia Fresmann, ausgewiesene Prophylaxe-Experten, geben in ihrem Werk „Einführung der Prophylaxe in die Zahnarztpraxis“ einen Überblick zu den Grundlagen der Prophylaxe durch eine begründete Handlungssystematik.

Angefangen bei der Patiententherapie über Möglichkeiten der häuslichen Mundhygiene und die Bestimmung des individuellen Krankheitsrisikos werden Prophylaxemaßnahmen bei besonderen Problemen – Fissurenkaries, Approximalkaries, Initialläsionen – bei Patienten mit hohem Krankheitsrisiko und auch bei kieferorthopädischen Behandlungen erörtert. Zudem wird der Aufbau einer prophylaxeorientierten Praxis schrittweise beschrieben.

„Einführung der Prophylaxe in die Zahnarztpraxis“, Stefan Zimmer, A. Rainer Jordan, Sylvia Fresmann, 212 Seiten, Bestell-Nr.: 63401, ISBN: 978-3-941169-17-3, 74,- €.

Verlagsmitteilung

HZB ALS PDF

Sie möchten das HZB lieber auf dem Bildschirm lesen? Bitteschön: <http://www.zahnaerzte-hh.de/zahnarzt-team/hzb.html>



BUCH: ALLES AUS EINEM GUSS – FORMULARMANAGER IMPLANTOLOGIE

Von Aufklärungs- und Dokumentationsformularen über Behandlungschecklisten bis hin zu QM-Verfahrensanweisungen – die neue Software von Spitta stellt Zahnmedizinern mit Schwerpunkt Implantologie passend auf ihr Fachgebiet zugeschnittene Vorlagen zum Individualisieren und Ausdrucken zur Verfügung.

Implantologie ist Präzisionsarbeit und bedarf höchster Konzentration. Damit die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der zahnärztlichen Behandlung für alle Beteiligten optimal vonstatten geht, hat Spitta Formulare und Patientenvordrucke für die implantologische Praxis auf einer CD-ROM zusammengefasst. So stehen zum Beispiel für die Hygieneplanung Checklisten zur Reinigung von Räumlichkeiten, Instrumenten, Sterilitätsdauer von Sterilgut sowie Zuständigkeitsprotokolle zur Verfügung.

Für die rechtssichere Patientenaufklärung und Dokumentation sind juristisch geprüfte und patientenverständliche Formulare zu allen gängigen implantologischen Behandlungsmaßnahmen aufrufbar. Anhand standardisierter Behandlungsabläufe lassen sich die einzelnen Behandlungsschritte für Behandler und Assistenten perfekt nachvollziehen. Auf die Implantologie angepasste Anamnesebögen, Checklisten zur Diagnose und zu Implantat-Kontraindikationen erleichtern Planung und Diagnostik. Die implantologische Abrechnung profitiert von Vorlagen und Mustertexten für die Korrespondenz mit kostenstättenden Stellen.

Formularmanager Implantologie, Aufklärung/Organisation/Abrechnung/QM, von Dr. Dr. Peter Ehrl, Software, 165,41 € inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten, ISBN-13: 978-3-941964-53-2, Spitta Verlag GmbH & Co. KG, **Verlagsveröffentlichung**

Anzeige

Anzeige

BUCH: BURNOUT UND STRESSMANAGEMENT BEI ZAHNÄRZTEN

Das Spitta-Fachbuch von Andreas Heinze bietet Zahnmedizinern eine konstruktive Analyse zum Thema Burnout. Anhand von Selbsttests wird das eigene Risikoprofil einschätzbar. Der Autor zeigt auf, welche Maßnahmen bei der Organisation der Praxis und im persönlichen Lebensstil Stress reduzieren und so einem Ausbrennen vorbeugen können.

Die internationale Klassifikation für Krankheiten beschreibt Burnout als einen Zustand der totalen Erschöpfung. Wie es zu einem solchen Syndrom gerade bei Zahnärzten kommen kann,

wird in dem neuen Buch von Andreas Heinze ausführlich dargestellt.

Der Autor kennt die spezifischen Belastungen im zahnärztlichen Umfeld aus eigener täglicher Praxiserfahrung und beschreibt, inwieweit sich der Beruf des Zahnarztes im Laufe der Zeit verändert hat und welchem Erfolgsdruck sich Zahnärzte aussetzen. Das eigene Selbstbild wird reflektiert sowie Sucht und Substanzabhängigkeit diskutiert. Stressoren des zahnärztlichen Arbeitsumfeldes und damit verbundene Ursachen für ein „Ausbrennen“ erläutert Heinze ausführ-

lich. Besonderes Augenmerk legt er dabei auf das Thema Zeitmanagement und mögliche Maßnahmen, um dem Burnout vorzubeugen. Mit dem neuen Fachbuch erhält der interessierte wie auch bereits betroffene Leser die Möglichkeit, die eigene Situation zu erkennen und zu verändern.

Burnout und Stressmanagement bei Zahnärzten, von Andreas Heinze, Broschur, 191 Seiten, 16 Abbildungen und 8 Tabellen, 44,80 € (D), ISBN-13: 978-3-941964-48-8, versandkostenfrei, Spitta Verlag GmbH & Co. KG, **Verlagsveröffentlichung**

FORTBILDUNG ZAHNÄRZTE OKTOBER 2011			
Datum	Kurs Nr.	Thema/Referent	Gebühr
01.10.11	21058 inter	Professionelle Dental fotografie – Kompaktkurs Basiswissen und Praxis der Dental fotografie Erhard J. Scherpf, Kassel	€ 345,-
19.10.11	50070 kons	Vorhersagbares Management endodontischer Notfälle Dr. Martin Brüsehaber, Hamburg/Dr. Johannes Cujé, Hamburg	€ 120,-
21.10.11	1018 kfo	Skeletale Verankerung durch Gaumenimplantate: Prinzipien und klinische Anwendungen Dr. Britta Jung, Mainz	€ 60,-
21.10.11	21056 kons	Halitosis erfolgreich behandeln Susanne Lauterbach, St. Sebastian	€ 85,-
21./22.10.11	40236 kons	Moderne Endodontologie – Aktueller Wissensstand Dr. Christoph Zirkel, Köln-Lindenthal	€ 365,-
22.10.11	40229 B inter	Notfälle in der zahnärztlichen Praxis, lebensrettende Sofortmaßnahmen, Kurs III – Teamwork Zahnarzt und Mitarbeiterin Hans-Peter Daniel, Lütjensee/Alfred Schmücker, Tangstedt	ZA € 80,- ZFA € 40,-
22.10.11	40229 C inter	Notfälle in der zahnärztlichen Praxis, lebensrettende Sofortmaßnahmen, Kurs III, Teamwork Zahnarzt und Mitarbeiterin Hans-Peter Daniel, Lütjensee/Alfred Schmücker, Tangstedt	ZA € 80,- ZFA € 40,-
22.10.11	40234 kons	Bisshebung des Erosionsgebisses mit direkter Adhäsivtechnik – Die Phase zwischen der Schiene und der permanenten Restauration: ein praktischer Übungskurs Prof. Dr. Thomas Attin, Zürich, Schweiz/OA Dr. Uwe Blunck, Berlin	€ 390,-
26.10.11	31051 B chir	Operationskurs Zahnärztliche Chirurgie Prof. Dr. Dr. Thomas Kreis, Hamburg	€ 150,-
26.10.11	40229 A inter	Notfälle in der zahnärztlichen Praxis, lebensrettende Sofortmaßnahmen, Kurs III – Teamwork Zahnarzt und Mitarbeiterin Hans-Peter Daniel, Lütjensee/Alfred Schmücker, Tangstedt	ZA € 80,- ZFA € 40,-
28.10.11	21052 paro	Die parodontologische Ultraschallbehandlung – Nur für Zahnärzte, DH, ZMF, ZMP Dr. Michael Maak, Ostercappeln	€ 240,-
29.10.11	40230 fu	CMD – Nicht nur aus zahnärztlicher Sicht. Was muss bei der Diagnostik und Therapie der CMD (ganzheitlich) berücksichtigt werden, um erfolgreich zu behandeln? Prof. h. c. VRC Dr. Winfried Wojak, Detmold	€ 225,-
29.10.11	40240 kfo	Mini-Implantate zur Verankerung in der Kieferorthopädie, Kurs I für Einsteiger: Indikationen, Konzepte, Risiken OA PD Dr. Benedict Wilmes, Düsseldorf	€ 270,-

Anmeldungen bitte schriftlich an die Zahnärztekammer Hamburg, Fortbildung, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, Frau Knüppel, Tel.: (040) 73 34 05-37, oder Frau Westphal, Tel.: (040) 73 34 05-38, Fax: (040) 73 34 05-76 oder (040) 732 58-28 oder per Mail: fortbildung@zaek-hh.de. Das Fortbildungsprogramm finden Sie auch unter www.zahnaerzte-hh.de, Rubrik „Zahnarzt & Team/Fortbildung“.

HINWEISE FÜR ZAHNÄRZTE MIT PRAXIS-HOMEPAGE

Durch die im Sommer 2009 neu gestaltete Website von KZV und Kammer unter www.zahnaerzte-hh.de können die Körperschaften ihren Mitgliedern für die Gestaltung ihrer Praxishomepage einige Erleichterungen bieten.

NOTDIENST

Empfehlenswert ist es, wenn die Hamburger Zahnärzte ihre Patienten direkt auf den Notdienst der KZV hinweisen. Der Link auf diese Seite lautet: <http://www.zahnaerzte-hh.de/notdienst.html>

TELEMEDIENGESETZ

Das Telemediengesetz definiert einige (in der Regel selbstverständliche) Punkte, die die Hamburger Zahnärzte bei der Gestaltung ihrer Praxishomepage berücksichtigen müssen. Diese Grundlagen finden sich unter:

<http://www.zahnaerzte-hh.de/zahnarzt-team/abisz/Telemediengesetz.html>

Gemäß Telemediengesetz sollte jeder Zahnarzt von seiner Praxishomepage auf die Gebührenordnung der Zahnärzte (GOZ) verlinken sowie auf das Zahnheilkundengesetz, die Berufsordnung der Hamburger Zahnärzte und das Kammergesetz. Die entsprechenden Links befinden sich auf der oben aufgeführten Seite.

HINWEIS:

Zahnärzte, die derzeit auf ihrer Website noch die Links auf die angegebenen Dokumente auf die Domain www.zaek-hh.de gesetzt haben, sollten ihren Webdesigner veranlassen, diese Links entsprechend zu ändern.

BUCH: KURZVERZEICHNIS IMPLANTOLOGIE ÜBERARBEITET

Die Abrechnung implantologischer Leistungen ist und bleibt anspruchsvoll für Zahnmedizinische Fachangestellte und Verwaltungsassistentinnen. Von elementarer Wichtigkeit sind vor allem Abrechnungskennnisse aus der GOÄ, da oftmals Positionen aus dieser Gebührenordnung zum Tragen kommen.

Das Handbuch Kurzverzeichnis Implantologie aus dem Hause Spitta macht die Liquidation übersichtlich und transparent: Kompakte Abrechnungsinformationen zu den einzelnen Positionen wurden kombiniert mit aussagekräftigen Leitsymbolen und schematischem Bildmaterial. Dadurch werden implantologische Behandlungsabläufe für die Abrech-

nung transparent gemacht. Wichtige Zusatzinformationen, wie Begründungstexte für Steigerungsfaktorüberschreitung, Urteile und Formulare zu Patientenvereinbarungen vertiefen das fachliche Verständnis und erleichtern damit die Rechnungslegung.

Kurzverzeichnis Implantologie, Implantologisches Abrechnungswissen im Überblick, 2. überarbeitete und erweiterte Auflage 2011, DIN A-5-Broschur, Ring-Draht-Bindung, farbig, beidseitig kaschiert, Register, 320 Seiten, 129,98 € zzgl. Versandkosten, ISBN 978-3-941964-58-7, Spitta Verlag, Leseproben unter: <http://www.spitta.de/kurzverzeichnis-implantologie>. **Verlagsveröffentlichung**

Regionalgruppe Hamburg des CMD-Dachverbandes

Nächstes Treffen:
Termin: 19.10.2011
Zeit: 20:00 Uhr
Ort: Praxis PhysioTEAM Niendorf, Fachpraxis für Physiotherapie, Zum Markt 1, 22459 Hamburg

Themen: Nachlese zur Jahresmitgliederversammlung des CMDD in Denzlingen, Nachlese CRAFTA Kongress in Berlin, KFO und Kinder: Kindesentwicklung (Motorik, Sensorik, Meilensteine), Störungsbilder und HWS, Behandlungskonzepte der Kinder-KFO, Haltungskorrektur ohne Therapeut mit Kinesio-Tape (Grundlagen der Rezeptorenphysiologie, Kurzfassung neuromuskulärer Kontrolle und HWS, WORKSHOP)

Kontakt: Ralf Schüller, ralfschuellercmdhh@vodafone.de
Web: www.cmd-dachverband.de

Anzeige

HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN AN DIE GOZ-ABTEILUNG – HEUTE ZUR GEBÜHRENUMMER 235 GOZ

Die Gebührenposition 235 GOZ „Amputation und Versorgung der vitalen Pulpa einschließlich Exkavierens und gegebenenfalls temporärem Verschluss“ wird überwiegend bei Kindern oder jungen Erwachsenen erbracht. Häufig wird die Geb.-Nr. 235 GOZ zur akuten Schmerzbesitzung im Notdienst durchgeführt.

Der Leistungsbeschreibung ist zu entnehmen, dass alle zur Amputation und Versorgung der vitalen Pulpa gehörenden Maßnahmen abgeboten sind. Die Amputation des koronalen

Anteils der Pulpa und ggf. das Exkavierens von Karies sind Leistungsbestandteil. Maßnahmen, die über den in der Leistungslegende beschriebenen Leistungsinhalt hinausgehen, wie z. B. eine Anästhesie und das Anlegen von Spanngummi sind ggf. zusätzlich berechnungsfähig. Sofern in gleicher Sitzung eine Wurzelkanalaufbereitung (241 GOZ) erfolgt, ist die Geb.-Nr. 235 GOZ nicht berechnungsfähig.



FORTBILDUNG PRAXISMITARBEITERINNEN OKTOBER 2011

Datum	Kurs Nr.	Thema/Referent	Uhrzeit	Gebühr
05.10.11	10210 abrg	BEL II/BEB – Laborabrechnung für Einsteiger Alma Ott, Hamburg	15-19	€ 90,-
05.10.11	10211 inter	Patientenmanagement 50+ 60+ 70+ Sybille David, Groß-Gerau	15-18	€ 90,-
12.10.11	22046 inter	Ohnmächtig und nun? Lebensrettende Sofortmaßnahmen bei Zwischenfällen in der Praxis und am Unfallort Hans-Peter Daniel, Lütjensee/Alfred Schmücker, Tangstedt	15-19	€ 80,-
15.10.11	10214 impl	Pfeilerpflege für ein langes Überleben – Pflegetipps nach der Implantation Ute Rabing, Dörverden	9-16	€ 130,-
15.10.11	60032 azubi	Einführung in die Abdrucknahme und Modellherstellung für Auszubildende. Ausschließlich für Auszubildende im dritten Ausbildungsjahr. Jolanta Kascha, Hamburg/Jörg Raschke-Bennewitz, Hamburg	9-16	Hamburg € 100,- Umland € 130,-
19.10.11	10204 prophy	Prophylaxe um jeden Preis? Darstellung unterschiedlicher Prophylaxemaßnahmen mit entsprechenden Abrechnungsmöglichkeiten Katrin Dorster, Hamburg/Susanne Graack, Hamburg	15-19	€ 90,-
24./25.10.11	10206 prakt	Fissurenversiegelung Voraussetzung: abgeschlossene Ausbildung zur ZFA und ein Jahr Berufserfahrung. Der Anmeldung ist das Abschlusszeugnis in Kopie beizulegen. Nicole Gerke, Hamburg/Beate Jessen-Dönmez, Hamburg/Achim Wehmeier, Hamburg	Mo. 8:30-17:35 Di. 8-16:45	€ 210,-
26.10.11	10217 praxisorga	Hätten Sie's gewusst? Gesetzliche Bestimmungen und Vorschriften in der Zahnarztpraxis Konstantin von Laffert, Hamburg	15-18	€ 70,-
28./29.10.11	10222 praxisorga	Gesprächsführung am Telefon Susanne Knüppel, Hamburg/Regina Thöle-Maracke, Hamburg	Fr. 14-18 Sa. 9-16	€ 280,-
28./29.10.11	60033 azubi	Einführung in die Prophylaxe und Zahnsteinentfernung für Auszubildende. Ausschließlich für Auszubildende im dritten Ausbildungsjahr. Nicole Gerke, Hamburg/Edeltraud Schiedhelm, Hamburg	Fr. 14-18 Sa. 9-16	Hamburg € 160,- Umland € 190,-

Anmeldungen bitte schriftlich beim Norddeutsches Fortbildungsinstitut für Zahnmedizinische Assistenzberufe GmbH, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, Frau Weinzeig, Tel.: (040) 73 34 05-41, Fax: (040) 73 34 05-75, Mail: susanne.weinzeig@zaek-hh.de. Das Fortbildungsprogramm finden Sie auch unter www.zahnaerzte-hh.de, Rubrik „Zahnarzt & Team/Fortbildung“.

BEZIRKSGRUPPEN

Bezirksgruppe 10
Stammtische
Termine: Wie üblich: „Immer der Letzte Donnerstag im Monat!“
29.09., 27.10. und 24.11., 20 Uhr.
Ort: „Hotel Baseler Hof“, Esplanade 11, Raum Zürich, 20354 Hamburg.
Dr. Claus St. Franz

UNGÜLTIGE AUSWEISE

Nachfolgend aufgeführte Zahnarzt- ausweise werden wegen Verlust, Diebstahl oder Wegzug für ungültig erklärt:

Nr.	Inhaber	Datum
30083B	Dr. Birgit Gräfin von Bethusy-Huc	09.03.1994
12309	Patrick Busch	14.07.2010
30527	Dr. Wolfgang Harms	26.11.1993
22978	Dr. Daniela Köhler	19.04.2000



Zahnärztekammer Hamburg Sprechstunden und Bürozeiten:
Der Präsident und der Vizepräsident der Zahnärztekammer Hamburg stehen für Gespräche telefonisch zur Verfügung: Kollege Sprekels, Tel.: 73 34 05-11, Kollege Pfeffer, Tel.: 724 28 09. Bei Bedarf können persönliche Gespräche vereinbart werden.
Bürozeiten:
Montag bis Donnerstag 8:00 bis 16:30 Uhr, Freitag 8:00 bis 13:00 Uhr
Sprechstunden Versorgungsausschuss:
Der Vorsitzende des Versorgungsausschusses der Zahnärztekammer Hamburg und sein Stellvertreter (Kollege H. Pfeffer und Kollege W. Zink) stehen für Gespräche montags bis freitags telefonisch (724 28 09 und 702 21 11) zur Verfügung. Bei Bedarf können persönliche Besprechungen vereinbart werden.

Postanschrift:
Zahnärztekammer Hamburg, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, E-Mail: info@zaek-hh.de

ABGABETERMINE 2011

Termin:	für:
22.09.2011	ZE 9/2011
05.10.2011	KCH/KFO III/2011
17.10.2011	PAR, KBR 10/2011
25.10.2011	ZE 10/2011
15.11.2011	PAR, KBR 11/2011
24.11.2011	ZE 11/2011
Achtung:	Im Dezember nur ein Abgabetermin!
13.12.2011	PAR, KBR 12/2011 und ZE 12/2011

Fällt der Abgabetermin auf einen Samstag, Sonntag oder Feiertag, muss die Abrechnung am nächstfolgenden Arbeitstag bis 9:00 Uhr bei uns sein. An den Abgabeterminen (montags bis donnerstags) ist das Zahnärztheus bis 21:00 Uhr geöffnet (freitags grundsätzlich bis 13:00 Uhr).

ZAHLUNGSTERMINE 2011

Datum:	für:
26.09.2011	ZE, PAR, KBR 8/2011
20.10.2011	3. AZ III/2011
25.10.2011	ZE, PAR, KBR 9/2011 und RZ II/2011
21.11.2011	1. AZ IV/2011
24.11.2011	ZE, PAR, KBR 10/2011
12.12.2011	2. AZ IV/2011
27.12.2011	ZE, PAR, KBR 11/2011

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist es nicht erlaubt, telefonisch Auskünfte über Kontostände oder Zahlungen zu geben.

WEITERE INFORMATIONEN

Die KZV bietet insbesondere jungen Zahnärzten vor der Niederlassung weitere Informationen vor der Zulassung an. Diese Dokumente können bei Bedarf telefonisch bei der KZV (36 147-176) erfragt oder im Internet unter www.kzv-hamburg.de in der Rubrik „Zahnarzt & Team/KZV-Hamburg“ eingesehen werden.

AN ABGABETAGEN (MONTAGS – DONNERSTAGS) KÖNNEN UNTERLAGEN BIS 21 UHR PERSÖNLICH ABGEGEBEN WERDEN.

ZULASSUNGS-AUSSCHUSS 2011

Für die Anträge an den Zulassungsausschuss sind folgende Abgabetermine unbedingt zu beachten:

Annahmeschluss:	Sitzungstermin:
28.09.2011	19.10.2011
26.10.2011	16.11.2011
23.11.2011	14.12.2011

Die vorgegebenen Fristen für die Abgabe der Anträge müssen strikt eingehalten werden, da nur jeweils fristgerecht gestellte Anträge dem Zulassungsausschuss in seiner nachfolgenden Sitzung vorgelegt werden. Diese Fristen gelten auch und insbesondere für einen gemäß § 6 Absatz 7 BMV-Z einzureichenden schriftlichen Gesellschaftsvertrag der beantragten Berufsausübungsgemeinschaft. Der Vertrag ist vorbereitend für den Zulassungsausschuss durch unsere Juristen zu prüfen und daher rechtzeitig vorab bei uns zur Durchsicht einzureichen. Über Unbedenklichkeit bzw. notwendige Änderungen werden Sie dann schnellstmöglich informiert.

TERMINE FÜR DEN ONLINE-DATENVERSAND 2011

Bitte beachten Sie, dass **seit 1.1.2011** die Termine für die Einreichung von Disketten, den Online-Versand der Abrechnungsdateien und die Abgabe der abrechnungsbegründenden Papier-Unterlagen (Heil- und Kostenpläne, Behandlungspläne etc.) gleichermaßen gelten.

Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg Sprechzeiten:
Die Mitglieder des Vorstandes der KZV Hamburg Dr./RO Eric Bantthien, Dr. Claus St. Franz und Dipl.-Kfm. Wolfgang Leischner stehen für persönliche Gespräche im Zahnärztheus, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg, zur Verfügung.
Es wird um vorherige telefonische Anmeldung im Vorstandsekretariat gebeten:
Frau Gehendges 36 147-176,
Frau Oetzmann-Groß 36 147-173
Postanschrift:
Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg, Postfach 11 12 13, 20412 Hamburg
E-Mail/Internet:
info@kzv-hamburg.de,
www.kzv-hamburg.de

JUBILÄEN

30 Jahre tätig
ist am 1. Oktober 2011 Erica Soltau ZMF in der Praxis Dr. Dr. Jürgen Sprang, Zahnarzt und FZA für Oralchirurgie

20 Jahre tätig
war am 9. September 2011 Stefanie Bartels ZFA in der Praxissozietät Jens Nodop und Dr. Kirsten Paetzmann

10 Jahre tätig
war am 1. August 2011 Kathy Bleeck ZFA in der Praxissozietät Dr. Katharina Suhr-Twesten und Dr. Peter Twesten
war am 1. September 2011 Wolfgang Meier Zahntechnik in der Praxissozietät Dr. Katharina Suhr-Twesten und Dr. Peter Twesten
war am 1. September 2011 Petra Dieckmann ZFA in der Praxissozietät Dr. Sven Hartung, Mary Frances Hartung und Dr. Fried-Ulrich Valentiner
ist am 1. Oktober 2011 Daniela Margraf ZFA in der Praxis Dr. Susanne Litzentroth

Die Zahnärztekammer und die KZV Hamburg gratulieren.

Wenn Sie eine Veröffentlichung eines Jubiläums wünschen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig unter (040) 73 34 05-18 oder per Mail an hzb@zaek-hh.de

ES SIND VERSTORBEN

- 06.04.2011** Dipl.-Stomat. Sylvia Egashira
geboren 1. März 1957
- 01.08.2011** Dr. Hans-Rainer Götz
geboren 23. Oktober 1948
- 04.08.2011** Yavuz Salmani
geboren 28. Januar 1957
- 26.08.2011** Helmut Endlich
geboren 24. April 1920
- 28.08.2011** Günter Farrenkopf
geboren 15. Oktober 1926
- 04.09.2011** Dr. Ingeborg Lemburg
geboren 13. Mai 1938

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.
Zahnärztekammer Hamburg und
Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg.

GEBURTSTAGE

Wir gratulieren im Oktober zum...

- 90. Geburtstag**
am 9. Dr. Carl-Heinz Schmidt
am 14. Dr. Hermann Busch
- 85. Geburtstag**
am 4. Dr. Klaus Bobert
am 7. Dr. Joachim Thomsen
- 75. Geburtstag**
am 5. Peter Krogmann
am 27. Dr. Manfred Lindemann
- 70. Geburtstag**
am 7. Dr. Gerlinde Albers
am 20. Dr. Heinz Sackersdorff
am 29. Wolfgang Schillinger
- 65. Geburtstag**
am 7. Dr. Wilfried Meyer-Wolff
am 16. Dr. Peter Loewen
am 21. Dr. Rolf Atzeroth
Zahnarzt und FZA für Oralchirurgie
- 60. Geburtstag**
am 4. Dr. Peter Borgmann MSC
am 6. Dr. Uwe Maas
am 14. Dr. Edgar Brüchmann
am 25. Dr. Norbert Zöllner
am 26. Dr. Ingolf Berthold

Die Zahnärztekammer und die KZV Hamburg gratulieren.

Wenn Sie eine Veröffentlichung Ihres besonderen Geburtstages nicht wünschen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig unter (040) 73 34 05-18.

Sollte Ihnen die Adresse für eine Geburtstagsgratulation nicht bekannt sein, leitet die Zahnärztekammer sie gerne weiter:
Zahnärztekammer Hamburg,
Postfach 74 09 25,
22099 Hamburg.



NOTFALLSEMINARE SCHAFFEN SICHERHEIT

Notfälle in Zahnarztpraxen sind selten. Gerade Dinge, die selten vorkommen, stellen uns im Leben vor Herausforderungen. In einer Notfallsituation treten Stress, Hektik und zeitlicher Druck auf ...

Hand aufs Herz: Wissen Sie, wofür die Dinge in Ihrer Notfallausrüstung da sind? Wann wird welches Medikament in welcher Dosierung und vor allem wie verabreicht? Wann haben Sie das letzte Mal einen intravenösen Zugang gelegt geschweige denn einen Patienten intubiert? Der vorhandene Notfallkoffer ist meist nicht zweckmäßig bestückt. Und: Der Anwender muss sein Handwerkszeug auch nutzen können! Die Industrie bietet meist nur überfrachtete „Komplettpakete“ an.

Fazit: Eine Notfallausstattung ist zweckmäßig. Sie enthält aber oft Dinge, die im Ernstfall durch den Unge-

übten nicht eingesetzt werden können.

Üben übt! Regelmäßige Notfallseminare in Ihrer Praxis bereiten Sie auf eventuelle Notfälle vor und helfen Schwachstellen frühzeitig zu erkennen. Werden Sie und Ihr Team sicher für den Notfall. Die Bundesärztekammer empfiehlt übrigens jährlich ein auffrischendes Notfallseminar!



Malte Voth

Notfallseminare und Notfalltrainings speziell für Zahnärzte und ihr Team: Malte Voth, Notfallmedizinische Fortbildungen, Else-Wex-Ring 23, 23843 Bad Oldesloe, Tel.: 04531-502760
www.sicher-im-notfall.de,
E-Mail: info@sicher-im-notfall.de

STUDIE: ZAHNPASTA MIT CHITOACTIVE TECHNOLOGIE SCHÜTZT

Frühe Stadien einer Zahnerosion sind für Patienten kaum wahrnehmbar und schwer zu diagnostizieren. Umfassende Anamnese und Diagnose sind deshalb erforderlich.

Ein immer größerer Teil der Bevölkerung ist der Gefahr von Zahnerosion ausgesetzt. Dies ist zum einen auf extrinsische, zum anderen auf intrinsische Faktoren zurückzuführen. Zu den extrinsischen Faktoren zählt vor allem der Konsum säurehaltiger Nahrungsmittel, Getränke und Süßigkeiten. Aber auch Medikamente und Diätunterstützer können erosive Säuren enthalten. Darüber hinaus können mechanische Einflüsse wie Zahnputzen den Zahnschmelz-Abbau noch intensivieren.



Um mehr über die Indikation Zahnerosion zu erfahren, hat GABA ein e-Learning-Tool eingerichtet. In Form einer Selbstschulung können dort Zahnärzte und deren Teams ihr fachliches Wissen erweitern. Das Tool ist erreichbar unter www.elearningerosion.com.

Firmenveröffentlichung

TOTAL SCALING MIT HU-FRIEDY

Hu-Friedy, einer der weltweit führenden Hersteller von Dentalinstrumenten und Zahnarztprodukten, hat seine Produktpalette im Bereich Zahnreinigung erweitert. Zum Sortiment gehören neben hochwertigen Handinstrumenten auch die innovativen Ultraschallgeräte Swerv3 und Symmetry IQ4000. Gemeinsam sind die Produkte eine überzeugende „Total Scaling Solution“. Zur Markteinführung offeriert Hu-Friedy beide Ultraschalleinheiten zu einem reduzierten Preis und bietet weitere Vergünstigungen: Während die Geräte regulär mit drei Aufsätzen geliefert werden, können sich Zahnärzte im Rahmen der Aktion bis zu drei weitere Spitzen gratis aussuchen und die

Geräte außerdem für zwei Wochen in der Praxis testen. Das Angebot gilt bis zum Jahresende in Deutschland und Österreich. Termine können über den Hu-Friedy Außendienst oder auf den diesjährigen Fach- und Infodentals vereinbart werden. Weitere Informationen zur Aktion stehen auf der Seite www.hu-friedy.de

Swerv3 ist ein magnetostruktiver Power-Scaler mit breitem Leistungsspektrum. Die sorgfältig abgestimmte Elektronik erlaubt exaktes und kontrolliertes Arbeiten. So werden die Behandlungsergebnisse optimiert und die Scaling-Effizienz gesteigert.

Firmenveröffentlichung

Anzeige

Anzeige

Anzeigenaufträge bitte bis zum 25. eines Monats an: Pharmazeutischer Verlag Dr. Horst Benad, Zinnkrautweg 24, 22395 Hamburg, Telefon (040) 60 04 86-0, Telefax (040) 60 04 86-86, E-Mail: info@benad-verlag.de, Website: www.benad-verlag.de
 Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen richten Sie bitte unter Angabe der Chiffre-Nummer ebenfalls an diese Adresse.

Redaktionsschluss des HZB ist am 25. jeden Monats.

DENTSPLY FRIADENT BAUT UMFANGREICHES ONLINEANGEBOT AUS

Künftig noch schneller zu den Informationen der einzelnen Produkt- und Technologiemarken gelangen, neue Serviceangebote mit einem Mausklick erreichen oder sich online über aktuelle Publikationen auf dem Laufenden halten: Die Umstrukturierung der DENTSPLY Friadent Website ist mehr als nur ein Facelift. Dabei ist die neue Wissenschaftsplattform nur eines der Highlights, die das Unternehmen dem Besucher bietet.

Die neu strukturierte Onlinepräsenz von DENTSPLY Friadent macht das Surfen auf der Unternehmenswebsite (www.dentsply-friadent.com) jetzt noch unkomplizierter – aber nicht

weniger informativ: Neue Serviceangebote und Hintergrundinfos sind dank der neuen übersichtlichen Navigationsstruktur für den Besucher noch einfacher abrufbar.

Firmenveröffentlichung

COUPON

Bitte veröffentlichen Sie für mich eine Kleinanzeige mit folgendem Text:

unter: Chiffre Telefon Adresse E-Mail

Rechnungsadresse (evtl. Telefon):

Der Preis beträgt brutto € 45,- bis 6 Zeilen à 35 Buchstaben, darüber hinaus pro Druckzeile € 7,50 mehr. Chiffregebühr € 4,50.



Norddeutscher Implantologie Club – NIC
Vorsitzender:
 Dr. Dr. med. Werner Stermann

Termin: 19. Oktober 2011
Referent: Prof. Dr. Dr. A. Sculean,
 Direktor Klinik für Oralchirurgie und
 Stomatologie, Universität Bern
Thema: Rezessionsdeckung

Ort: Seminarraum der Firma Pluradent,
 Bachstraße 38, 22083 Hamburg

Anmeldungen:
 Praxis Dr. Dr. Werner Stermann,
 Telefon: (040) 77 21 70,
 Fax: (040) 77 21 72
 Mitglieder/Studenten frei,
 Firmen Veranstaltungen frei

CHAMPIONS-KONDITIONEN FÜR UMSTEIGER-PRAXEN ... BEGEISTERTE TEILNEHMER BEI DER CHAMPIONS® (R)EVOLUTION-TOUR II

Sie wünschen sich als potentieller "System-Umsteiger" für 6 Monate ein komplett bestücktes OP-Tray? Und für Ihre beiden ersten OP-Fälle eine große Auswahl an hochwertigen innovativen Produkten als Kommissionsware? Sie wollen also ohne Investitionskosten für ein Zweit-, Dritt- oder gar Viertsystem die (R)Evolution in der Implantologie kennenlernen?

Sie wollen Ihre Praxis/Klinik weiter voranbringen und gleichzeitig ein geniales Patientenmarketing als Ergänzung zu Ihrem bestehenden Portfolio etablieren? Sie wollen eine einzigartige Alternative für Ihre Patienten, damit sich ein „Durchschnittsbürger“ auch hochwertige Implantat-Versorgungen „Made in Germany“ leisten kann, ohne dass man als Chirurg oder Prothetiker Honorareinbußen in Kauf nehmen muss?

Mit seinem spannenden und kurzweiligen Event begeisterte Dr. Armin



Dr. Armin Nedjat



Nedjat, Entwickler und Referent des Champions®-Implantat-Systems, bereits letztes Jahr mehr als 1000 Kollegen/innen.

Nun startete Dr. Armin Nedjat zu einer weiteren Champions® (R)Evolution Tour. In 28 bundesdeutschen Städten wird er, begleitet von ZTM Norbert Bomba, das patientenscho-

nende MIMI®-Verfahren und das dazugehörige Champions®-System mit vielen Tipps und Tricks aus der Praxis beleuchten. Schwerpunkt der Tour sind dieses Jahr natürlich die neuen zweiteiligen Champions (R) Evolution®-Implantate. Auch sie haben es wiederum geschafft haben, „den Markt“ vollends aufzumischen – wie bereits die Einteiligen: Oben genannte Konditionen und Möglichkeiten, Zeit- und Handling-Vorteile sowie genial-innovative Features bedeuten, auch nach Ansicht vieler Fachexperten, einen weiteren Meilenstein in der modernen Implantologie und der dazugehörigen hochwertigen Prothetik.

Informieren Sie sich beim kostenlosen Multimedia-Vortrag über das patientenfreundliche OP- und Prothetik-Verfahren direkt bei den Entwicklern – so auch über WIN!®. Dieses (r)evolutionäre Material von Champions®-Innovations ist weit mehr als eine Alternative zum Galvano und ist u.a. hervorragend für Sekundärteleskope und Stegarbeiten geeignet.

Für das leibliche Wohl wird von den Gastgebern, den Champions®-graduierten ZTM-Referenzlaboren gesorgt. Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde und 3 Fortbildungspunkte.

Infos & Kontakt:
Champions-Implants GmbH
Bornheimer Landstr. 8,
55237 Flonheim
Tel.: 0 67 34-91 40 80
Fax: 0 67 34-10 53
info@champions-implants.com
www.champions-implants.com

SIRONA SPENDET AN KINDERZAHNHILFE BRASILIEN

Mit der Aktion „Kunst trifft Praxis“ unterstützt Sirona brasilianische Straßenkinder und bietet Zahnärzten gleichzeitig eine einzigartige Möglichkeit, ihre Behandlungseinheiten künstlerisch zu gestalten.

Sirona, der Technologieführer der Dentalindustrie, hatte zur IDS 2011 im März eine limitierte Kunstedition für seine Behandlungseinheiten vorgestellt. Drei ganz unterschiedliche Motive, gestaltet vom Künstler und Grafiker Stephan Maria Glöckner, waren in Kombination mit passenden Polyesterfarben für die Behandlungsein-

heiten C3+ und C4+ wählbar. Sirona hatte sich dabei verpflichtet, einen Anteil des Erlöses von jeder verkauften Einheit aus der Kunstedition an die Kinderzahnhilfe Brasilien (kibra) zu spenden. Anfang August konnte ein Spendenscheck in Höhe von 2.500 Euro an den Gründer von kibra, Dr. med. dent. Norbert Lehmann, übergeben werden.

Firmenveröffentlichung

Anzeige